

MERKBLATT ENTSCHEIDUNGSKRITERIEN RECHTSFORM

Jänner 2011

Entscheidungskriterien für die Wahl der optimalen Rechtsform

Die Rechtsform ist das Kleid eines Unternehmens. Von ihr hängt das äußere Erscheinungsbild ab. Sie bestimmt, wie viel Geld für's Finanzamt zu berappen ist, und wie weit für Verluste gehaftet wird. Ein seriöser Entscheidungsfindungsprozess ist bei der Planung der Rechtsform von eminenter Bedeutung, werden durch die Wahl der Rechtsform doch Kriterien wie die Haftung, Kreditwürdigkeit, SV-rechtliche Bestimmungen und vieles mehr fixiert.

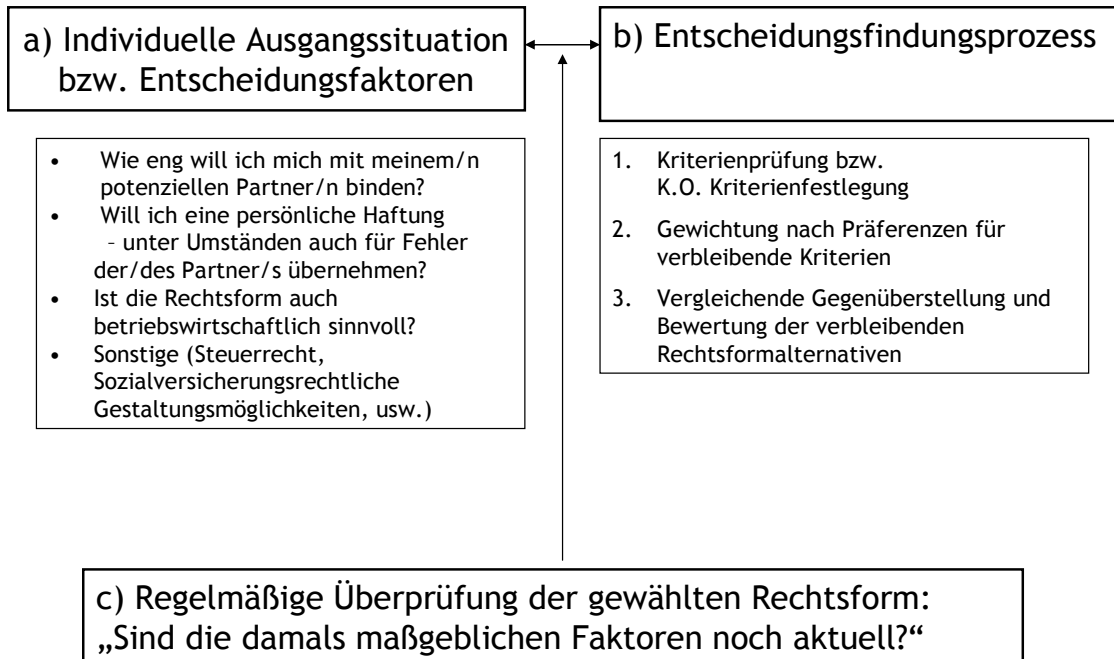
Aber: Die Wahl der passenden Rechtsform ist immer ein Kompromiss, da es die ideale Rechtsform nicht gibt.

A: Für die Auswahl der günstigsten Rechtsform sind zahlreiche Gesichtspunkte einzubeziehen:

Tabelle 1:

Zivilrechtliche Aspekte	Steuerliche Aspekte	Sozialversicherungs-gestaltung	Betriebswirtschaftliche Aspekte
<ul style="list-style-type: none"> - Haftungs- und Risikobeschränkung - Übertragbarkeit von Geschäftsanteilen - gewerberechtl. Gestaltungsmöglichkeit - Umfang des Geschäftsbetriebes - Anzahl der Gesellschafter u.a. 	<ul style="list-style-type: none"> - Minimierung der Steuerbelastung durch Rechtsformwahl und durch optimale Einkommensverteilung der Vergütung von Arbeit und Kapital - Optimierung der Familienbesteuerung u.a. 	<ul style="list-style-type: none"> - Minimierung der gesetzlichen Sozialversicherung - Wahl zwischen einer Versicherungspflicht nach dem GSVG oder ASVG - Kosten- und Leistungsvergleich der Krankenkassen u.a. 	<ul style="list-style-type: none"> - Ertragsoptimierung - Steuerung des Unternehmens durch die Geschäftsführung - Kontrolle durch Eigentümer - Kapitaleinsatz - Finanzierung der Gesellschaft - Publizität, Offenlegung und Auskunftspflicht - Kosten der Rechtsformerrichtung und laufender Aufwand u.a.

B: Bei der Entscheidungsfindung empfiehlt es sich, stufenweise vorzugehen:



Zu a) Individuelle Ausgangssituation bzw. Entscheidungskriterien:

Zur Bestimmung der optimalen Rechtsform ist anfangs die genaue Beschreibung der aktuellen, individuellen Situation des zu gründenden Unternehmens und seiner Beteiligten erforderlich. Damit werden die unternehmens- und gesellschaftsbezogenen Bedingungen, die bei einer Rechtsformwahl zu beachten sind, erfasst.

Jeder Gründer sollte sich folgende Fragen stellen:

- Wie eng will ich mich mit meinem/n potenziellen Partner/n binden?
- Will ich eine persönliche Haftung - unter Umständen auch für Fehler der/des Partner/s übernehmen?
- Ist die Rechtsform auch betriebswirtschaftlich sinnvoll?
- Welche sonstigen Aspekte sind mir wichtig? (siehe Tabelle 1)

Zu b) Entscheidungsfindungsprozess:

Die Merkmale, anhand der sich eine Unternehmensrechtsform beschreiben lässt (lt. Tabelle 1), dienen bei der Rechtsformwahl als Entscheidungskriterien.

- 1) Zunächst sollten jene Kriterien herausgefunden werden, welche von der zu realisierenden Rechtsform zwingend erfüllt werden müssen, sog. „K.O.“-Kriterien. Jene Alternativen (siehe „Leitfaden für Gründerinnen und Gründer“ Übersicht Rechtsformen) können anschließend ausgeschieden werden, die aus Sicht der Entscheidungsträger nicht in Frage kommen.
- 2) In einem weiteren Schritt sind für die verbleibenden Kriterien Gewichtungsfaktoren festzulegen (z.B. 1 - unwichtig / 5 - wichtig).
- 3) Die noch verbleibenden Alternativen können dann vergleichend gegenübergestellt werden. Für diesen Vergleich wird wiederum Tabelle 1 herangezogen:
Hier werden die einzelnen Alternativen bewertet und in Bezug auf die Zielerreichung (z.B. 1- Ziel wird zu 100 % erreicht; 0,5 - Ziel wird zu 50 % erreicht) den einzelnen Kriterien zugeordnet. Diese Punktwerte können dann mittels der Gewichtungsfaktoren zu einer Gesamtzahl für jede Alternative zusammengefasst werden, woraus sich eine Rangfolge gibt.

Die Darstellung der (meist subjektiven) Bewertungen in Form von „Zahlenwerten“ kann eine Scheingenauigkeit vortäuschen. Allerdings werden durch diesen Schritt die Entscheidungsträger dazu motiviert, sich intensiv mit den Zielen und der Zielerreichung der einzelnen Alternativen auseinander zu setzen. Diese (hilfsweise) auf einem konkreten Zahlenwerk basierende Bewertung verhindert somit weitgehend ungenaue Beschreibungen der Ausgangssituation, welche meist auf eine nicht gesamtheitliche Betrachtung des jeweiligen Problemkreises zurückzuführen sind.

Zu c) Regelmäßige Überprüfung der gewählten Rechtsform: „Sind die damals maßgeblichen Faktoren noch aktuell?“

Ein regelmäßiger Check zwischen den historischen „Rechtsreformwünschen“ und der betrieblichen Ist-Situation mit etwaigen Reaktionen auf die Änderungen der Rahmenbedingungen sollte selbstverständlich sein.

Dieses Infoblatt ist ein Produkt der Zusammenarbeit aller Wirtschaftskammern. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an die Wirtschaftskammer Ihres Bundeslandes. Wien, Tel. Nr.: (01) 51450-0, Niederösterreich, Tel. Nr.: (02742) 851-0, Oberösterreich, Tel. Nr.: 05 90 909-0, Burgenland, Tel. Nr.: 05 90 907-0, Steiermark, Tel. Nr.: (0316) 601-0, Kärnten, Tel. Nr.: 05 90 904-0, Salzburg, Tel. Nr.: (0662) 8888-0, Tirol, Tel. Nr.: 05 90 905-0, Vorarlberg, Tel. Nr.: (05522) 305-0
Hinweis! Diese Information finden Sie auch im Internet unter www.gruenderservice.at

Ein Service der Gründerservices der Wirtschaftskammern Österreichs. Nachdruck, Vervielfältigung und Verbreitung jeglicher Art nur mit ausdrücklicher Zustimmung der Wirtschaftskammern Österreichs zulässig. Trotz sorgfältiger Bearbeitung wird für die Ausführungen keine Gewähr übernommen und eine Haftung des Autors oder der Wirtschaftskammern Österreichs ist ausgeschlossen.